

Berlin, Donnerstag,

den 14. September 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 10 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkrone.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der

Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Ubersichten.

Inserations-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes.
Mitteilungen der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
Monopoleinnahmen Griechenlands.
Wien, Devisenmarkt.
Brohlthaler Eisenbahn-Gesellschaft in Köln.
Rinteln - Stadthagener Eisenbahn - Gesellschaft.
A. Schaafhausen'scher Bankverein.
Bayerische Diskont- und Wechselbank.
Schweizerischer Bankverein.
Banque belge des chemins de fer.
Kölnische Unfall - Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Internationales Kohlenmarkt.
Obersächsischer Schienenverband.
Knappschatts-Berufsgenossenschaft.
Braunkohlwerke Leonhard, Aktien-Gesellschaft.

Westfälische Stahlwerke.
Ausfuhr von Brot- und Futtergetreide.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft
vormals Heinrich Henninger.
Höfelbrauerei A.-G.
Bezugsrecht.

Der Kaiser.
Havarie des „M. III“.

I. Beilage.

Kurszettel.
II. Beilage.
Der Besuch der Kaiserin in Cadix
ist aufgeschoben.
Der König von Sachsen.
Kandidatur Held.
Ankauf von Futtermitteln.
Korpsmanöver des 7. Armeekorps.
Laboratorium in Hannover.
Paris, französische Antwort.
Paris, Unruhen, Lebensmittelteuerung.
Verlobung des Prinzen Arthur von
Connaught mit der Prinzessin Irene
von Russland.
Kiew, der Kaiser.

Tschung-king, Missionare.
Fürst zu Stolberg-Wernigerode.
Hansa-Bund.
Rückkehr der Truppen.
Mord in dem Hause Seydelstrasse 21.
Doppelter Selbstmordversuch.
Blutiges Ehedrama in Gross-Lichterfelde-Ost.
Ein entsetzlicher Unfall.
Ein tödlicher Fahrstuhlunfall.
Tödlicher Strassenunfall.
Untersuchung gegen den Spandauer
Frauenmörder.
Elektrische Staatsbahnlokomotive der
preussisch-hessischen Eisenbahnen.
Verseuchung der Wupper.
London, Eisenbahnbedienstete, General-
streik.
Salzburg, Tagung für Denkmalpflege
und Helmschutz.
Florenz, starker Erdstoss.
Schantung-Bergbau-Gesellschaft.
Braunkohlen - Akt.-Ges. Vereinigglück.
Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.
Act.-Ges. in Liquid.

III. Beilage.

Sozialdemokratischer Parteitag.
Bankwesen im Laufe der letzten 40
Jahre.
Ungarische Allgemeine Kohlenberg-
bau-A.-G.
Zürich, Gesellschaft für die Einfuhr
gefrorenen Fleisches aus Argentinien
und Uruguay.
Trefftag der Textilinteressenten.
Lage und Aussichten der deutschen
Leinenindustrie.
Gemischte wirtschaftliche Unter-
nehmung.
Bergische Handelskammer zu Lennep,
Handelsvertragsverein.
American Tobacco Company.
Reederei-Gesellschaft Houlder Brothers
& Co., Ltd., London.
Geestemünde, G. Seebeck Akt.-Ges.
Mannheim, Mannheimer Versicherungs-
Gesellschaft.
Lissabon, Crédit Foncier Portugais,
Einnahmen Portugals.

Berlin, den 14. September.

Bekanntmachung des Börsen-
vorstandes. Auf Grund § 46 des Börsen-
gesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen:
nom. 20 000 000 M. 4 % Schuldverschreibungen
der Landescredittasse zu Cassel Serie 24,
zuerst am 1. März, 1921 kündbar. — Makler-
gruppe: Scherman-Weigert.

Mitteilungen der Zulassungs-

stelle.
1) Von der Firma Georg Fromberg & Co.,
hier, ist der Antrag gestellt worden: nominal
500 000 M. neue, auf den Inhaber lautende
Aktien der Julius Berger, Tiefbau-Aktien-
gesellschaft zu Di.-Wilmersdorf bei Berlin,
500 M. zu je 1000 M., No. 1501—2000, für das
Geschäftsjahr 1911 zur Hälfte dividendenberechtigt,
zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.
2) Von der Deutschen Bank, hier, ist der An-
trag gestellt worden: 10 000 000 M. auf den In-
haber lautende neue Aktien, Serie XV, mit
halber Dividende für 1911, 10 000 Stück No. 11669
bis 121668 zu je 1000 M. der Rheinischen
Creditbank in Mannheim, zum Handel an
der hiesigen Börse zuzulassen.
3) Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag
gestellt worden: Nom. 50 000 000 M. Aktien, 2000
Stück No. 1—2000 zu je 600 M., 40 665 Stück,
No. 2001—17665 und 17668—42667 zu je 1200 M. und
2 Stück, No. 17666 und 17667, zu je 1000 M.,
der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen am
Rhein zum Handel an der hiesigen Börse zuzu-
lassen.

Auch heute hat die Börse die abwartende
Haltung gezeigt, die durch die augenblicklichen
Verhältnisse der Politik und des Geld-
marktes geboten ist. Anfangs überweg das
Gefühl der Beruhigung hinsichtlich der
weiteren Entwicklung der Marokkoverhandlungen
und der Hoffnung, dass die demächst hier ein-
treffende Antwort auf die deutschen Vor-
schläge wieder einen Teil der noch vorhan-
denen Differenzpunkte beseitigen werde. Der
ungünstige Eindruck der gestrigen New-
yorker Kurse blieb daher auf Canada
Pacific beschränkt und auch die Tatsache, dass
der Pariser Scheckkurs wieder steigende Ten-
denz bekundete, wurde zunächst nur wenig
beachtet. Erst im weiteren Verlaufe des
Geschäftes stellten sich Besorgnisse ein,
dass die Bank von England heute angesichts des
fortdauernden hohen Privatskontosatzes eine
Erhöhung ihrer Rate vornehmen würde, und bewirkten
eine leichte Kursabschwächung der anfänglich favo-

risierten Papiere, der Bankaktien einerseits und der
Phönix-Aktien andererseits. Aber es handelte
sich doch nur um geringe Schwankungen, da auch
hinsichtlich des Geldmarktes ernste Befürchtungen
keineswegs gerechtfertigt erscheinen. Dass Pariser
Guthaben hier nicht prolongiert werden, findet
eine natürliche Erklärung in der gespannten Lage
des Pariser Marktes und kann umso weniger als ein
bedenkliches Symptom angesehen werden, als diese
Guthaben von keinem erheblichen Umfange
mehr sind und unsere Reichsbank vorzüglich
gerüstet ist, nicht nur den momentanen Anfor-
derungen Frankreichs, sondern auch den allgemeinen
Bedürfnissen der Herbstkampagne zu genügen.
Erfreulicherweise haben nun auch die Direktoren
der Bank von England heute noch nicht vor der
Notwendigkeit gestanden, mit dem Diskontsatz
heraufzuziehen, trotzdem bekanntlich der fran-
zösische Geldbedarf auch am englischen Geld-
markte seine Wirkung zu erkennen gegeben hat.
Die oben erwähnten Besorgnisse der hiesigen
Spekulation erwiesen sich also als un-
begründet, und daraufhin konnte auch wieder
eine festere Stimmung Platz greifen, wo-
bei freilich keine sonderliche Belebung
des Geschäftes eintrat. Auf die Einzelheiten des
Verkehrs eingehend, haben wir namentlich die
feste Tendenz zu erwähnen, welche anfangs
für einige Bankpapiere, nämlich die Aktien der
Deutschen Bank sowie die Anteile der
Berliner Handels-Gesellschaft und der Disconto-
Gesellschaft hervortrat. Nachdem mehrfach all-
gemein günstigere Mitteilungen über die Semestral-
bilanzen unserer Grossbanken gemacht worden sind,
ist es wohl erklärlich, dass man jetzt auch schon für
die Jahresabschlüsse gute Hoffnungen zu hegen
beginnt und die Kurse der Grossbanken als speku-
lationswürdig ansieht. Die Aktien der russischen
Banken wurden heute wenig beachtet, da Peters-
burg schwache Tendenz gemeldet hatte, und auch
Oesterreichische Creditaktien hielten sich, der
Stimmung der schwachen Wiener Börse ent-
sprechend, unter dem gestrigen Schlussniveau. Auf
dem Bahnenmarkt zeigten Canada Pacific anfangs
eine matte Haltung, während später einige
Kauflust zu bemerken war, doch brachte die
Nachbörse eine neue wesentliche Ermattung.
Baltimore und Ohio-Aktien wurden nur unerheb-
lich gedrückt. Schwach lagen im übrigen War-
schau-Wiener, Prince Henri- und Schantungbahn-
Aktien. Der Markt der Industriepapiere
liess, was die Spekulationswerte anbetrifft, eine
bestimmte Tendenz nicht erkennen. Phönix-Aktien
bewegten sich zwischen 245 und 246, später
aber auf 243½ zurück, Bochumer stiegen
von 222 auf 222¼, Rombacher konnten
den gestrigen Schlusskurs nicht behaupten.

Hohenloherwerke-Aktien, die anfangs unter Real-
isationen zu leiden hatten, wurden später wieder
höher bezahlt. Bei den Elektrizitätswerten
zeichneten sich die Aktien der A. E. G. und der
Siemens & Halske A.-G. durch feste Haltung
aus, und von Schiffahrts-Aktien wurden die des
Norddeutschen Lloyd am meisten beachtet.
Auf dem Rentenmarkte bestand anfangs reges
Interesse für 3% Reichsanleihe, deren Kurs dabei auf
82¼ gehoben wurde; 3½% Reichsanleihe und
3% Konsols schwächten sich etwas ab. Fremde
Renten wurden sehr wenig gehandelt. — Die Sätze
des Geldmarktes sind, was Privatskont und
tägliches Geld anbetrifft, unverändert 3½% und 2½%.
Die Seehandlung gab wieder per 5 Tage und
per 27. d. Mts. Von fremden Wechselkursen
erhöhte sich kurz London um ½ pf. auf 20,45½,
während sonst keine Veränderungen zu ver-
zeichnen sind. Scheck London stieg um ½ pf.
auf 20,48, Scheck Paris ist unverändert 81,22½
und Auszahlung Petersburg notiert 216,15 ca.

Von den amerikanischen Getreide-
märkten lagen für Weizen keine ernsteren
Anregungen vor, da die schliesslichen Preise
nur unerhebliche Änderungen gegenüber dem
Schlusse des Vortages aufwiesen. Allerdings musste
hierzu eine anfängliche Abschwächung drüben erst
reichlich weitgemacht werden, denn die gestern be-
reits mitgeteilte französische Ernteschätzung war
in Amerika in verlaufendem Sinne aufgefasst
worden, und auch von Kanada lagen Berichte
über gutes Wetter vor, das die ihrem Schlusse
allmählich zuneigende Weizenerte begünstigt.
Für die spätere Befestigung führte man stärkere
Exportnachfrage besonders für Mehl an, die hoffen
lässt, dass die allmählich etwas verringerte Pro-
duktion der Grossmühlen sich wieder steigern
würde. Laut heutigem Kabel haben die unter
statistischer Kontrolle stehenden Mühlen von
Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee
in dieser Woche 333 000 Barrels Mehl
produziert gegen 358 000 in der Woche zu-
vor. Für Mais scheint in Chicago der September-
Termin noch einige Schwierigkeiten zu bringen.
Der heutige Markt setzte nach der starken Schluss-
befestigung der gestrigen Börse in schwächerer
Tendenz ein. Weizen stellte sich um 1—1½ M.
unter gestrigen 2½ Uhr - Stand, da Be-
gleichungen im Markte waren, während Käufte
zurückhielten. Später konnte sich die Haltung
wieder leicht befestigen. Auch Roggen ging
zuerst um 1½ M. zurück, gewann aber dann unter
Schwankungen festere Haltung, als Kauflaufträge
eintraten. Das Angebot von Ware ist in-
folge des spärlichen Materials an Kähnen
und des durch die Manöver veranlassenen